Mobile Hundeschule Müller
Die Hundeschule, die zu Ihnen kommt

Newsletter

Ausgabe September/Oktober 2020

Knigge für Hundehalter: Die wichtigsten Regeln

Welchen Verhaltenskodex man beachten sollte, um nicht negativ aufzufallen

Wer seinen Hund einfach ungefragt zu einem Artgenossen lässt, darf sich nicht wundern, wenn er Unverständnis erntet.

Schon Schauspieler-Legende Heinz Rühmann wusste: „Man kann auch ohne Hund leben, aber es lohnt sich nicht.“ Allerdings hat man die Pflicht, sich mit seinem Vierbeiner in der Öffentlichkeit rücksichtsvoll zu verhalten. Leider gibt es Hundebesitzer, die mit schlechtem Benehmen für Unverständnis sorgen. Folgende Regeln sollte man unbedingt befolgen:

➪ Wenn Sie – warum auch immer – der Meinung sind, dass Ihr Hund mit Artgenossen schnüffeln sollte, fragen Sie vorher deren Besitzer, ob das in Ordnung ist.
➪ Lassen Sie nicht zu, dass Ihr Vierbeiner andere Hunde oder Menschen bedrängt oder ihnen gar hinterherjagt (z.B. Joggern, Katzen).
➪ Grundsätzlich sollten Hunde in der Öffentlichkeit nur unangeleint laufen, wenn sie im Gehorsam stehen und in jeder Situation perfekt abrufbar und somit kontrollierbar sind. Ansonsten folgt dem Spruch „Der tut nichts“ schnell die Ernüchterung: „Das hat er noch nie getan“.
➪ Wenn Sie Ihren Hund mit in ein Restaurant nehmen möchten, sollten Sie ihn ruhig neben sich ablegen können, so dass sich weder Kellner noch andere Gäste belästigt fühlen.
➪ In Bus und Bahn sollte Ihr Hund ebenfalls ruhig neben Ihnen platzierbar sein. Beachten Sie, dass auf deutschen Bahnstrecken Maulkorbpflicht besteht. Es sei denn, der Hund ist so klein, dass er in einer Transportbox mitgeführt werden kann.
➪ Vergessen Sie nicht, vorm Spaziergang Kotbeutel einzustecken. Wer in einen Hundehaufen tritt, regt sich zurecht auf. Dass man Hundesteuer zahlt, ist kein Argument dafür, den Kot liegen zu lassen.

Der Trend geht zum Zweithund

Weiterer Familienzuwachs geplant? Worauf Sie achten sollten…

Zwei sind besser als einer – so denken immer mehr Hundehalter. Der Trend geht zum Zweithund. Vorteile u.a.: **Auch wenn es sich aus Sicht des Hundes um ein künstlich zusammengestelltes Rudel handelt, kann dies für die Tiere eine natürlichere Lebensweise darstellen.** Und gerade von einem Rudel mit zwei oder mehr Hunden kann Mensch eine Menge über das Verhalten der Vierbeiner untereinander lernen und somit auch ein besseres Verständnis für sie entwickeln. Doch bevor Sie sich einen zweiten Hund ins Haus holen, sollten Sie einige Dinge bedenken. **So ist es wichtig, dass der bereits vorhandene Hund gehorsam ist. Denn hat man bereits einen Vierbeiner, den man nicht im Griff hat, werden die Sorgen mit einem zweiten nur noch größer.** Auch die persönlichen Voraussetzungen (z.B. Geld, Zeit, Platz) sollten gegeben sein. Ganz wichtig in der Mehrhundehaltung: Sie müssen dafür sorgen, dass sich alle Hunde im Rudel und in der Familie sicher und wohl fühlen. Sie sind schließlich der Rudelführer und stecken Ihren persönlichen Rahmen ab, der von Ihren Hunden nicht angetastet werden sollte. **Sie dulden keine Unruhe im Rudel und lassen bezüglich Ressourcenkontrolle keine Dominanzgesten aufkommen.** Die Rangordnung der Hunde untereinander ist dabei irrelevant.

Hundstage

Kenzos Kolumne

Ihr Menschen seid eigenartige Wesen. Ihr bezeichnet uns Hunde als Eure Freunde. Ich frage mich nur, warum wir dann herhalten müssen, wenn es Euch darum geht, Negatives auszudrücken? Dass man keine schlafenden Hunde wecken sollte, verstehe ich ;-) Aber mal seid Ihr hundemüde, mal meckert Ihr über das ungemütliche Hundewetter. Da wird doch der Hund in der Pfanne verrückt. Ich gebe zu: Verrückte Artgenossen habe ich schon oft gesehen, aber von denen saß keiner in einer Pfanne. Immerhin weiß ich, woher diese Redewendung stammt: Till Eulenspiegel wurde als Brauknecht beauftragt, Hopfen zu sieden. Doch er spielte seinem Herrn einen üblen Streich und warf dessen Hund „Hopf“ in die Braupfanne. Als der Meister zurückkehrte, fand er Hopfs Reste im Kessel und war entrüstet. Eulenspiegel verteidigte sich, er habe nur getan, was ihm aufgetragen wurde. Heute werden wir Hunde in der Pfanne immer dann bemüht, wenn Mensch seine entsetzte Verwunderung zum Ausdruck bringen möchte, ihm dafür aber die richtigen Worte fehlen. Ich als Dobermann sage: Pudel müsste man sein, die fühlen sich immer pudelwohl. Na ja, Gott sei Dank sind nicht nur wir Hunde betroffen. Schöne Grüße an alle schwarzen Schafe!

Herausgeber: Copyright © 2020 Mobile Hundeschule Müller, Wegberg. Alle Rechte vorbehalten. ■ Telefon: (0 24 34) 9 69 96 85
E-Mail: info@freundliche-hunde.de ■ Internet: www.freundliche-hunde.de ■ Der nächste Newsletter erscheint November 2020